

# Mein Bundesfreiwilligendienst an der GGS an der Strunde

Von Carlotta Schulz

Ich bin seit Oktober 2022 eine „Bufdine“ an der GGS an der Strunde. Ich arbeite zurzeit hauptsächlich vormittags in den ersten und vierten Klassen. Nachmittags betreue ich die Kinder der ersten Klasse in der OGS. Mein Arbeitstag beginnt täglich ab 7:30 Uhr. Ich treffe mit den anderen Kollegen im Lehrerzimmer ein und wir unterhalten bzw. tauschen uns schon über den bevorstehenden Tag aus. Danach schließe ich um 7:40 Uhr den Kindern die Klasse auf und die Frühförderzeit beginnt. Die Kinder haben hier die Möglichkeit schon vor dem offiziellen Unterrichtsbeginn an Aufgaben zu arbeiten, wo ich ihnen jederzeit für Unterstützung zur Verfügung stehe. Zusammen mit dem Klassenlehrer-In können wir auch schon morgens eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre aufbauen und gleichzeitig feststellen, wie es den Kindern heute geht. Die engagierte und meist gute Laune der Kinder baut mich schon früh morgens auf und ich freue mich auf jeden Tag, an dem ich die Kinder unterstützen kann und zusehe, wie sie jeden Tag etwas Neues lernen und sich weiterentwickeln.

Um 8 Uhr beginnt dann der offizielle Unterricht. Hier unterstütze ich in stillen Arbeitsphasen die Kinder und erledige immer wieder kleine Aufgaben für die Lehrer -in, um sie in ihrem Arbeitsalltag etwas zu unterstützen. So hatte ich schon die Möglichkeit die Verantwortung für eine Freiarbeit zum Thema Lesen zu übernehmen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit Bücher mit entsprechenden Fragen zu beantworten. Ich korrigiere diese und hefte sie für die spätere Bewertung des Klassenlehrers -in ab. Sowohl den Kindern, als auch den Lehrern -innen im Unterricht zu helfen macht mir großen Spaß und ich erhalte täglich eine große Wertschätzung.

In den Pausen frühstücke ich zusammen mit den anderen Kollegen im Lehrerzimmer. Es herrscht auch hier eine so großartige und entspannte Atmosphäre, dass man manchmal das Gefühl hat, schon viel länger als die tatsächliche Zeit hier zu arbeiten. Es wird sich über einzelne Schüler ausgetauscht, aber natürlich auch über bevorstehende Veranstaltungen, wie Weihnachtsfeiern oder andere Anlässe. Ich werde als vollwertiges Mitglied im Kollegium angesehen. Die Kollegen schätzen meine Meinung und holen mich bei Gesprächen über bestimmte Schüler gerne dazu, da ich als „Bufdine“ noch einen ganz anderen Blick auf die Kinder habe. Ich erlebe sie vormittags im Unterricht und auch nachmittags in der OGS. Da ich sie somit die meiste Zeit am Tag begleite, erzählen sie mir viel von ihren Problemen oder anderen Dingen, die ich in den Gesprächen mit den Lehrern -innen weitergeben kann.

In dem vielfältigen Sportprogramm der Schule bin ich ebenfalls integriert. So gehe ich jeden Montag mit der vierten Klasse zum Eislaufen und jeden Freitag mit den dritten Klassen zum Schwimmen. Auch hier habe ich die Gelegenheit zu sehen, wie sich die Schüler -innen von Woche zu Woche verbessern. Im Schwimmunterricht erlebe ich die Fortschritte der Kinder ganz besonders, da ich auch häufiger mit ihnen ins Wasser gehe, um sie dort noch besser zu unterstützen.

Nach dem offiziellen Unterricht beginnt dann die OGS. Dort esse ich zuerst zusammen mit den Kindern zu Mittag. Hierbei ist es interessant die Kinder auch mal in einem unterrichtsfreien Umfeld zu erleben, weil ich sie durch entspannte Gespräche und Beobachtungen noch einmal aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen kann. Danach findet die sogenannte LEA statt. Hier erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben, worin ich sie ebenfalls unterstütze. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit zu basteln oder zu spielen. Auch hier arbeite ich zusammen mit den Erziehern. Wir überlegen uns zu jeder Jahreszeit kleine passende Bastelprojekte, die wir mit den Kindern durchführen. Um 15:30 Uhr, nachdem die meisten Kinder schon zu Hause sind, endet auch mein Arbeitstag.

Im Allgemeinen kann ich den Bundesfreiwilligendienst an der GGS an der Strunde nur ausdrücklich weiterempfehlen. Kein Tag ist wie der andere und bietet neue Herausforderungen. Für mich, als angehende Lehramtsstudentin, war es nach meinem Abitur die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können, um herauszufinden, ob der Beruf als Grundschullehrerin für mich geeignet wäre. Falls es euch auch so geht, kann ich euch das Bundesfreiwilligenjahr nur weiterempfehlen 😊.